

Nachtblut, Blutger

Wir standen vor dem Traualtar
Und sagten zueinander "Ja";
Gemeinsam Leben bis zum Ende ...
Doch nach dem Glck folgt stets die Wende

Die Christen strmten unsere Mauern
Um meinem Weibe aufzulauern
Dies vollbrachten sie bei Nacht
Um zu entgehen einer Schlacht

Sie nahmen sie mit in ihre Stadt
In der mein Weib zuvor gelebt hat
Ein Christ rief laut: Mein Volk seht her
Hier habt ihr euren Verrter
Sie leugnet unseren einzigen Heern
Dafr sollte man sie einspeern
Doch dies nicht gengt nicht unserem Gott
Er will sie sehn auf dem Schafott

Als sie verknden dieses Urteil
Griff ich stolz zu meinem Schlachtbeil
Um alle Christen zu enthaupten
Die mir mein Weibe, feige raubten

Doch wenig spter stellt ich fest
Ich wrd nur sterben wie der rest
Um nicht unntig lang zu trauern
Ritt ich in Richtung ihrer Mauern

Nun stand ich dort vorm Christentor
Und hatte fest entschlossen vor
An der Hinrichtung teilzunehmen
Um ihr beim sterben zu zusehen

Droben beim alten Blutgerst
Hab ich sie vor dem Tod gekst
Hab ihr gefasst ans offne Herz
Um zu berdauern, meinen Schmerz

Als sie dann letzten Endes starb
Ersuchte ich ihr frisches Grab
Kniete mich hin und hob es aus
Und holte sie schlielich heraus

Ihr Krper blau und rot gefleckt
Die Hnde blutig und verdreht
Und beim Anblick ihrer Haare
Wollte ich mich mit ihr paaren

Es hie bis das der Tod euch scheidet
Und damit sind gemeint "wir beide";
Und um zu zeigen wie sehr ich leide
ffnete ich die Toren ihrer Scheide

Und dies werd' ich, solange tun
Bis wir zwei in Frieden ruh'n
Bis dahin werd ich am Grabe weinen
Und uns anschlieend vereinen